

# Wenn Schnupfen zum Verhängnis wird

Und sich unverhofft neue Freunde finden

Das Leben ist nicht fair – und das ist auch gut so. Würden wir alle im Tal der Glückseligen leben, dann wäre wohl jeder Tag von Langeweile geprägt, und keiner wüsste es zu schätzen, wie gut wir es eigentlich alle haben. Oft muss man schlimme Zeiten durchstehen, um zu merken, auf wen man wirklich zählen kann. Nur rauer Gegenwind trennt die Spreu vom Weizen. Und das zeigt sich auch in den kleinen Geschichten, die die Praxis für uns bereit hält: Eines Tages brachte ein Kunde seinen kleinen weißen Kater zur Sprechstunde. Der Kleine hatte



*Stark entzündete Augen – die reinste Qual*

starken Schnupfen und bekam die Augen vor lauter Eiter nicht mehr auf. Bei der Untersuchung stellten wir fest, dass der kleine Kerl komplett taub war, was für eine Katze doch eine starke Behinderung ist. Zu allem Übel drohte dem Katerchen noch das Erblinden. Das war den Besitzern zu viel –



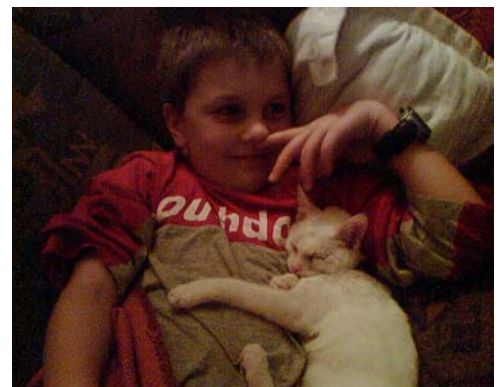
*Fonsi direkt nach der rettenden Operation*

sie wollten keine behinderte Katze, die nicht alleine klar kommt. Denn das Tier weiß ja nicht, dass es behindert ist, was bedeutet, wenn es nichts hört, dann ist es überzeugt, dass auch nichts da ist und nimmt sich nicht in acht, was gerade im Strassenverkehr lebensgefährlich ist. Außerdem wäre die Erblindung das Todesurteil gewesen, denn was hätte das für ein Leben bedeutet? Sehen und Hören sind die zentralen Sinne der Katze, so wie das Riechen beim Hund.

Unser Praxisteam kämpfte sehr um sein Augenlicht, und konnte den kleinen Kerl vor dem totalen Erblinden bewahren. Doch das ist nicht die einzige gute Nachricht: Ein Feriengast aus dem Rheinland hat sich in das tapfere und sehr freche Katerchen verliebt und ihn - wohl wissend um seine Behinderung - mit nach Hause genommen. Überrascht von der Wendung? Ja? Dann halten Sie sich fest, bevor sie weiterlesen: Als frischgebackener Rheinländer war er vom ersten Tag an ein Herz und eine Seele mit dem Sohn der Urlauberin (ein seelisch leidendes Scheidungskind) und auch mit dem anderen (getigerten) Hauskater kommt er seitdem gut aus - obwohl er ja weder dessen Schnurren noch Knurren oder Fauchen hören kann! Mittlerweile hat er sogar einen Namen: Fonsi. Durch eine weitere Operation in einer Klinik konnte zumindest das linke Auge voll und ganz gerettet werden. Und so lebt er glücklich und zufrieden..... und ärgert den Tigerkater und jeden, der nicht so will wie er sich das vorstellt.



*Fonsi mit seinem neuen Kumpel Fletcher Bean*



*Fonsis erster Tag im Glück*